



Stiftung Jugendförderung
Berner Handball



«SPORT BEWEGT» –
eine Erfolgsgeschichte



ENTSTEHUNG

Die Stiftung Jugendförderung Berner Handball wurde im März 2010 aus dem Umfeld des Handballclubs BSV Bern Muri gegründet. Mit dieser Gründung beabsichtigten die Initianten, den Kindern und Jugendlichen der Region Bern ein nachhaltiges Ballsportangebot zu offerieren, welches sie unentgeltlich nutzen können. Nach dem Kickoff-Event im Oktober 2010 mit über 100 Kindern wurde das Programm «SPORT BEWEGT» lanciert, welches in der Folge an acht Standorten im Raum Bern mit 180 Kindern einen höchst erfolgreichen Start verbuchen konnte. Die polysportiven Ballsportkurse sind auf 7- bis maximal 13-jährige Kinder zugeschnitten und bilden die Basis für die grosse Nachwuchsbewegung des BSV Future Bern.

Seit dem Kickoff-Event hat die Stiftung in drei Jahren rund 400 Kinder bewegt.



ZWECK

Die Stiftung Jugendförderung Berner Handball hat sich folgendes zum Ziel gesetzt:

Gesunde Jugend

Durch Förderung der sportlichen Betätigung soll ein Beitrag zur Volksgesundheit unserer Jugend geleistet werden. Die Stiftung unterstützt mit ihren Aktivitäten die Prävention gegen Bewegungsarmut, die zunehmende Fettleibigkeit und den Alkohol- und Drogenkonsum.

Sinnvolle Freizeitgestaltung

Ein wesentlicher Aspekt des Stiftungszwecks besteht darin, Schülern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung vorzuleben, das Interesse an Bewegung und Sport zu wecken und Ihnen spannende Erlebnisse unter Gleichaltrigen zu ermöglichen.

Jugendsport

Die Stiftung fördert die sportliche Betätigung der Jugend und unterstützt insbesondere den Schüler- und Jugend-Handball in der Region Bern auf breiter Basis.

Förderung des Leistungsgedankens

Die Stiftung unterstützt aber auch einen gesunden, leistungsorientierten Nachwuchssport und hilft damit jungen Menschen, ihre sportlichen und beruflichen Ziele zu erreichen. Sie trägt dazu bei, dass Nachwuchstalente ihr sportliches Potential optimal ausschöpfen können und fördert damit die Entwicklung einer positiven, leistungsbereiten und sozial-kompetenten Jugend.



STIFTUNGSJAHR 2012

Zahlen und Fakten

Die Stiftung Jugendförderung Berner Handball hat 2012 das zweite Jahr beendet und mit dem Programm «SPORT BEWEGT» einen Volltreffer gelandet.

Unser Trainings- und Sportangebot für Kinder wurde 2012 weiter ausgebaut und darf auf eine äusserst erfolgreiche Entwicklung stolz sein. Die Stiftung Jugendförderung Berner Handball dürfte, zusammen mit der Nachwuchsabteilung des BSV Bern Muri, damit zu einer der grössten Jugend-Sportorganisa-

tionen der Region Bern angewachsen sein. Insgesamt bewegten wir im letzten Jahr gegen 500 Kinder und Jugendliche.

Minihandball-Turniere

Im Mai sowie im August führte die Stiftung in Gümliigen zwei Minihandballturniere durch. An diesen Turnieren erhielten zwischen 100 - 120 Handball-Kids aus den verschiedenen Handballkursen die Gelegenheit, sich mit Gleichaltrigen zu messen. Die Begegnungen waren für Kinder und Eltern ein Highlight.

JANUAR – JUNI 2012

Polysportive Ballsportkurse 2012

In der Region Bern fanden im ersten Halbjahr an 8 verschiedenen Standorten insgesamt 13 Kurse statt. Dabei wurden total 229 Trainings abgehalten mit einer gesamten Teilnehmerzahl von 248 Kinder im Alter zwischen 7 und 13 Jahren.



8 Standorte / 13 Kurse



248 Kinder



229 Trainings



JULI – DEZEMBER 2012

Handball-Trainings 2012 für Kinder

Im zweiten Halbjahr wurden an 8 Standorten total 191 Handball-Trainings abgehalten mit einer gesamten Teilnehmerzahl von 140 Kinder im Alter zwischen 7 und 13 Jahren. All diese Kinder haben vorher einen polysportiven Ballsportkurs absolviert.



8 Standorte / 11 Kurse



140 Kinder



191 Trainings





Interview Martin Friedli

Seit der Gründung der Stiftung, amtiert Martin Friedli als Projektleiter der Stiftung Jugendförderung Berner Handball. Der ehemalige Spitzenhandballer spricht über das Erfolgsmodell «SPORT BEWEGT» und über die Herausforderungen, mit welchen er sich Tag für Tag auseinandersetzt:



Martin Friedli, Sie haben bis dato rund 400 Kinder über die Stiftung bewegt. Haben Sie mit diesem Erfolg gerechnet?

Martin Friedli: Wenn ich die Zahl so lese, bin ich in der Tat überwältigt. Dennoch wusste ich, dass ein relativ grosses Potential brach liegt. Die beeindruckenden Zahlen sind aber primär ein Erfolg der vielen J+S Leiter, welche die Kids wöchentlich betreuen.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen?

MF: Erstens manövrieren wir uns in ein Platzproblem, da die Hallenkapazitäten in Bern sehr begrenzt sind. Zweitens bedarf es einer grossen Anzahl J+S-Leiter und drittens müssen wir Semester für Semester die Kinder rekrutieren. Man muss also ständig am Ball bleiben.

Wo sehen sie die Stärken, wo die Schwächen des Programms «SPORT BEWEGT»?

M.F.: Eine grosse Stärke ist sicherlich der polysportive Gedanke. Kinder in dieser Alterklasse sollen sich polysportiv betätigen. Zudem gab es früher kein Angebot für Kinder in dieser Alterskategorie, wir haben also einen Gap geschlossen. Schwächen sehe ich gegenwärtig keine, einzig Herausforderungen. Diese sind vor allem in der Infrastruktur und in ge-

wissen schulbedingten Unregelmässigkeiten zu finden. Das ist aber nichts als logisch bei einer so grossen Organisation.

Was hat sie bis heute am meisten überrascht?

M.F.: Das war sicherlich der grosse Zuspruch, den wir in Rüfenacht erhalten haben. Im ersten Jahr hat die Lehrerin Anna Barbara Affolter 70(!) Kinder für das Stiftungsprogramm gewonnen. Wir haben dort in ein Bienenest gestochen, was mich als Projektleiter natürlich sehr freut!

STANDORTE



Die 14 Kursleiter des Jahres 2012:

- Anna Barbara Affolter (Rüfenacht & Muri)
- Sovary Chheng (Bethlehemacker)
- Moreno Villiger (Bümpliz)
- Sami Götz (Wankdorf & Worb)
- Dominic Ryser (Wankdorf)
- Martin Friedli (Muri & Gümligen)
- Michael Werren (Muri & Gümligen)
- Thomas Brack (Ostermundigen)
- Raphaela Frey (Rüfenacht)
- Karin Kälin (Breitfeld Wankdorf)
- Manuel Bühler (Bethlehemacker)
- Patrick Maurer (Muri)
- Emanuel Wenk (Ostermundigen)
- Stephan Jordi (Rüfenacht)

ZIELE

Unter der operativen Leitung des ehemaligen Spitzensportlers Martin Friedli, will sich die Stiftung mit seinen über 10 Kursleitern kontinuierlich vergrössern und die Kidskurse in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Schulen Stück für Stück ausbauen. Mittelfristig setzt sich die Stiftung zum Ziel, konstant 24 Einheiten über drei Stufen zu bewegen (acht U9 Kurse, acht U11 Kurse sowie acht U13 Kurse). Zu diesem Zeitpunkt sollen jährlich 350 Kinder alleine über die Stiftung bewegt werden, was zusammen mit der BSV-Nachwuchsabteilung eine stolze Summe von gut 500 Kindern und Jugendlichen ergibt. Nebst der Finanzierung der Kidskurse, fliesst bereits heute ein stattlicher Betrag der Stiftung in die Nachwuchsbewegung BSV Future Bern.

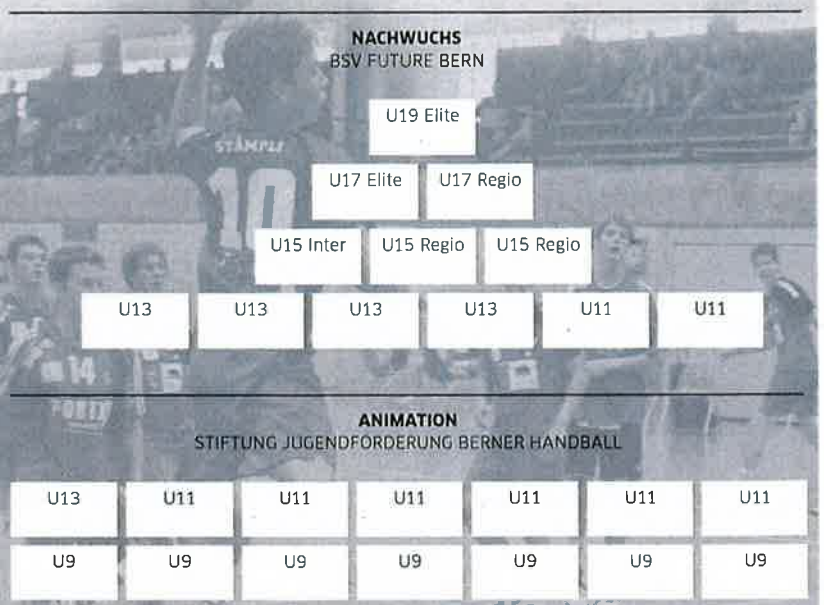


HERAUSFORDERUNGEN

Nebst dem grossen finanziellen und administrativen Aufwand sowie der herausfordernden J&S-Leiter-Rekrutierung sieht sich das Programm «SPORT BEWEGT» zunehmend auch mit dem Thema Hallenknappheit konfrontiert. Um hier wirksam Abhilfe zu schaffen, will die Stiftung als Bauherrin gemeinsam mit dem BSV Bern Muri als Partner eine eigene Sporthalle auf die Beine stellen, welche, die dringend benötigten zusätzlichen Hallenzeiten und ein physisches zu Hause bieten soll, gleichzeitig aber tolle Zukunftsperspektiven eröffnet.

LEISTUNGS AUSWEIS «SPORT BEWEGT»

Seit dem Kickoff-Event bewegte die Stiftung in den Jahren 2011, 2012 und 2013 rund 400 Kinder. Die polysportiven Ballsport-Kidskurse beginnen stets im Februar und dauern ein Semester. Nach den Sommerferien können die Kinder gemeinsam in einen U11 Schulsport-Kurs wechseln, wobei die Sportart Handball im Zentrum steht, der polysportive Gedanke jedoch nach wie vor gross geschrieben wird. Nach einem oder zwei weiteren Jahren im U11 Kurs haben die Kinder die Möglichkeit, in die U13 Handball-Schulsportkurse einzusteigen, welche teils von der Stiftung und teils von der Nachwuchsabteilung BSV Future Bern organisiert werden. Daraus resultiert eine einheitliche, pyramidenförmige Struktur mit insgesamt 26 Teams (Stand Frühling 2013):





ECKDATEN

Stiftungsurkunde

Unter dem Namen «Stiftung Jugendförderung Berner Handball» besteht eine selbstständige Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Sie ist am 11. März 2010 errichtet worden und hat ihren Sitz in der Gemeinde Muri b. Bern.

Die Stiftung geniesst den Status der Steuerbefreiung. Dies bedeutet, dass die Spender die an die Stiftung geleisteten Zuwendungen und Beiträge in ihrer Steuererklärung als Abzug vom Einkommen geltend machen können.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Daniel Buser, Gümligen, Präsident
- Markus Scheidegger, Gümligen, Vizepräsident
- Willy Glaus, Münsingen

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle amtiert die Treuhandgesellschaft T&R AG in Gümligen.

Adresse

Stiftung Jugendförderung Berner Handball
c/o Prof. Dr. Daniel Buser
Aebnitstrasse 49, 3073 Gümligen

Bankverbindung

Valiant Bank, Bern
IBAN CH52 0630 0016 9510 5250 5

